

## **Regierungsratskandidat an der GV der Freisinnigen in Erlinsbach: Stephan Attiger will für die Standortqualität des Aargaus kämpfen**

Erlinsbach/Aarau, 8. Mai 2012 – Vor der FDP Erlinsbach referierte an der Generalversammlung vom Montagabend der Badener Grossrat und Stadtammann Stephan Attiger. Der Referent, von der FDP als Nachfolger für Regierungsrat Peter Beyeler nominiert, stiess auf grosses Interesse. Nach der herzlichen Begrüssung durch Präsident Rudolf Witzig hatte Attiger die volle Aufmerksamkeit der Mitglieder und verschiedener Gäste.

Stephan Attiger verglich in einem mit Fakten gut unterlegten Referat die für die Standortgunst wesentlichen Eckwerte im interkantonalen Benchmark. Nicht nur die Steuern sind wichtig für eine gute Standortqualität, sondern auch der Ausbildungsstand der Bevölkerung, insbesondere die Verfügbarkeit von Hochqualifizierten und die verkehrstechnische Erreichbarkeit. Im Kanton sei Dank guter Erreichbarkeit die Wohnattraktivität einigermaßen hoch; insgesamt stimme das Preis-Leistungs-Verhältnis für Leute, die hier Wohnsitz nehmen. Der ist Aargau ist auch einer der wenigen Kantone, dessen Steuern sich im Laufe der Jahre proportional zum BIP entwickelt habe; das spreche für eine solide und wettbewerbsfähige Steuer- und Finanzpolitik. Im Gesamtranking liege der Aargau darum zu Recht sogar auf dem dritten Platz hinter Zug und Zürich, wie die Standortstudie der CS herausgefunden hat. Die Finanzen des Kantons habe man im Griff, erklärte Attiger. Die Verschuldung sei gerade mal so hoch, dass die gesamte Wirtschaftsleistung des Aargaus eines Monats diese decken könnte. Das sei überschaubar und liesse sich bei solider Finanzpolitik gut abbauen.

Ansetzen will Attiger beim verfügbaren Humankapital: Da liege der Kanton im hinteren Mittelfeld: im Vergleich stünden eher zu wenig hochqualifizierte Leute zur Verfügung. Attiger merkte an, dass die Leute oftmals in der Nähe ihrer Ausbildungsstätte berufstätig bleiben und daher Universitätskantone wie Zürich, Genf und Basel auf den vorderen Plätzen rangieren. Attigers Lösungsansätze, um mehr Hochqualifizierte zu gewinnen, sind Investitionen in die Bildung; er nannte die Förderung des zweiten Bildungsweges, als Beispiel erwähnte er die Technikerschule und Projekte, wie die High-Tech Strategie.

Es gäbe auch Risiken. Die grössten Zukunfts-Risiken sieht Attiger bei den stark anwachsenden Gesundheitskosten, bei der Staatsgarantie der Aargauischen Kantonalbank und den weltwirtschaftlichen Unsicherheiten. Ausserdem gebe es grosse Unterschiede innerhalb der Gemeinden, neuerdings hätten grosse Gemeinden wie Wohlen, Windisch oder Neuenhof finanzielle und strukturelle Probleme, die es zu lösen gelte. Hinzu kommen die demographische Entwicklung, nämlich zum einen die Überalterung; zum anderen das Bevölkerungswachstum im Kanton um rund 100'000 neuen Einwohnern in den nächsten 15 Jahren, laut Prognose des Regierungsrates. Mit einem Augenzwinkern schloss Stephan Attiger sein Referat ab und rief dazu auf, nicht zu viel zu regeln, was dem liberalen Gedankengut der FDP entspricht. Die anschliessende Diskussion mit dem Badener über Kernkraftwerke und die Spitäler, demonstrierte das rege Interesse am künftigen Regierungsrat in Erlinsbach.

### **Grossrat: Erneute Nomination von Daniel Heller**

Einstimmigkeit herrschte auch bei der Nomination von Fraktionschef Dr. Daniel Heller zum Grossratskandidaten. Heller strebt im Herbst seine voraussichtlich letzte Legislaturperiode an. Präsident Rudolf Witzig betonte Daniel Hellers grossen Erfahrungsschatz und seine parlamentarische Vernetzung, von der Partei und Bezirk sehr profitiere.

Kurz dauerte daraufhin der statutarische Teil der GV: Der Vorstand unter dem Präsidium von Rudolf Witzig wurde dechargiert und einstimmig wiedergewählt. Urs Liebi, bisheriger Kassier, gab zum Bedauern seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. An seine Stelle tritt Bruno Zimmermann. Tagespräsident Kurt Bodmer stellte fest: Die FDP Erlinsbach funktioniert und besticht

durch ihren guten Zusammenhalt. Trotz einigen Abgängen im Jahr 2011 konnte die Balance mit fast so vielen Neuzugängen gehalten werden. Die Rechnung des vergangenen Jahres ist ausgeglichen und konnte sogar ein kleines Plus verzeichnen. Ein abwechslungsreiches Programm, das 2011 unter dem Thema Energie stand, vermochte viele Mitglieder und Sympathisanten zum Mitmachen in der Partei bewegen. Auch 2012 soll mit einer Mischung aus politischen und gesellschaftlichen Anlässen den liberal denkenden Erlinsbachern einiges geboten werden.

Der Anlass schloss mit einem Appell von Grossratskandidat Michel Meyer (Aarau) von den Jungfreisinnigen, der betonte, wie wichtig die Jungpartei der FDP für die Sicherung des Nachwuchses sei. Jürg Willy, Präsident FDP Küttigen und ebenfalls Grossratskandidat, motivierte die Freisinnigen mit dem amerikanischen Sprichwort „Success sells“ und forderte seine Parteikollegen auf, an den Freisinn zu glauben. Die jüngsten Wahlen im Thurgau und in Uri hätten die Wende eingeläutet und wenn man an sich glaube, komme automatisch der Erfolg.



*Bild: Regierungskandidat Stephan Attiger (Baden) mit Fraktionschef Daniel Heller sowie den Grossratskandidaten Michel Meyer (Aarau) und Jürg Willy (Küttigen).*